

Junge Schauspieler ziehen alle Register

Ins Fäustchen lachen durften sich die kleinen und großen Zuschauer bei der Premiere von „Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete“ im Theater am Turm.

■ Von Birgit Heinig

VS-VILLINGEN. Und da Schadenfreude ja eine beliebte Freude ist, gab es jede Menge Spaß zu erleben, als Kasperl (Marta Olfert und Hanna Walender) und Seppel (Mia Carullo und Hanna Straub) den gierigen Räuber (Lea Carullo und Nina Maricic) mit großem schwarzem Hut, Stoppelbart und Pfefferpistole überlisteten.

Der offensichtlich starke und bedrohlich wirkende Mann ließ sich von den gewitzten Enkeln der Großmutter (Melinda Reiser) hinters Licht führen. Dass Wachtmeister Dimpflmoser (Lotte Garamella) dafür die Lorbeeren einsteckte, war bei soviel Theaterspaß zu verschmerzen. Das Ensemble der

elf- bis 13-jährigen Schauspielerinnen, die ihr Handwerk in der Theater-AG der Haslachschiule bei Gabriel Straub lernten, der bei diesem Stück Regie führt, zogen alle Register ihrer Kunst und die konnten sich durchaus sehen lassen. Sie verstanden es, durch Mimik, Bewegung und Sprache Komik zu erzeugen und gaben so dem ganzen Stück bei aller Spannung eine Leichtigkeit, die nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen erreichte.

Das sehenswerte Stück dauert eine knappe Stunde (ohne Pause) und ist schon für Fünfjährige gut zu verfolgen. Dazu gibt es noch an vier weiteren Terminen die Gelegenheit: an den Samstagen, 9. Mai und 16.



Melina Reiser, Mia Carullo, Hanna Walender und Lotte Garamella (von links) sind im Kinderstück „Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete“ noch an vier weiteren Terminen zu sehen. Foto: Birgit Heinig

Mai, jeweils um 15 Uhr und den Sonntagen, 10. und 17. Mai, jeweils um 11 Uhr.

Erzählt wird die Geschichte vom weltberühmten Hotzenplotz, der schon wieder aus dem Spritzenhaus entkommen ist, obwohl ihn Wachtmeister Dimpflmoser dort höchstpersönlich eingesperrt hatte. Kasperl bietet freilich wieder seine

Hilfe an, den Räuber festzusetzen, aber Seppel hat so gar keine Lust dazu und könnte den Schlawiner „auf den Mond schießen“. Die Idee findet Kasperl super, beide bauen eine Mondrakete und streiten sich laut darüber, wer mit der selbstgebauten Mondrakete auf den „aus puren Silber“ bestehenden Erdtrabanten fliegen darf,

wohl ahnend, dass sie der Räuber belauscht. Natürlich will der alleine fliegen, um sich das Edelmetall unter den gierigen Nagel zu reißen. Aber es kommt alles anders, als er sich vorgestellt hat.

Karten zu dem Stück gibt es an der Tageskasse oder online über www.theater-am-turm.de.